

Ansporn und Herausforderung: Der Bruno-Roßmann-Preis

Eine neue und sehr interessante Auszeichnung für besondere wissenschaftliche Leistungen wird die Lebensmittelchemische Gesellschaft – Fachgruppe in der GDCh – ab dem nächsten Jahr regelmäßig verleihen. Es handelt sich um den gut dotierten, den Namen des Stifters tragenden „Bruno-Roßmann-Preis“. Die folgenden Ausführungen und Erläuterungen mögen der vertiefenden Information dienen.

Wer war das, Bruno Roßmann?

Der Lebensmittelchemiker und Apotheker Dr. Bruno Roßmann verstarb im Jahre 1986 im Alter von 87 Jahren und dürfte daher insbesondere der Generation der jüngeren Kolleginnen und Kollegen heute weniger bekannt sein. Aufgrund seiner großen Verbundenheit zur Lebensmittelchemie hat er als letzten Willen sein Vermögen in eine Stiftung eingebracht, deren Aufgabe und Anliegen es ist, wissenschaftliche Arbeiten durch Auszeichnungen zu fördern. Einen Einblick in das Leben und das wissenschaftliche Wirken des Stifters gibt das in diesem Heft abgedruckte kurze Curriculum Vitae.

Was ist das für ein Preis?

Wie sind die Vergabebedingungen und Förderziele?

Der Bruno-Roßmann-Preis wird jährlich vergeben und ist aufgrund des mit der Zuerkennung verbundenen, beträchtlichen Geldbetrages sehr reizvoll ausgelegt, denn immerhin winken pro Preisvergabe bis zu DM 10.000,-. Ausgezeichnet und honoriert werden hervorragende Arbeiten vornehmlich des wissenschaftlichen Nachwuchses aus den Gebieten der Lebensmittelanalytik und Lebensmittelqualität. Die Förderziele dienen also im Grundsatz dem so wichtigen, praxisorientierten Verbraucherschutz oder, anders formuliert, letztendlich der langfristigen Qualitätssicherung bzw. Qualitätsverbesserung unserer Lebensmittel. Über die Anforderungen an die zur Bewerbung eingereichten bzw. von dritter Seite vorgeschlagenen Arbeiten sowie über die genauen Vergabebedingungen des Bruno-Roßmann-Preises informiert die im Mitteilungsteil dieses Heftes publizierte Ankündigung des Vorstandes der Lebensmittelchemischen Gesellschaft mit dem Titel „Stiftung des Bruno-Roßmann-Preises“.

Für Interessierte: Was ist zu tun?

Zum jetzigen Zeitpunkt ist (noch) keine Eile geboten, denn es gilt zunächst, den Erscheinungstermin des nächsten Heftes von „Lebensmittelchemie“ abzuwarten. Dies hat seinen Grund darin, daß die eigentliche Ausschreibung des Bruno-Roßmann-Preises erst zu Beginn des Jahres



Dr. Bruno Roßmann in jüngeren Jahren

1992 – also in Heft 6/91 – erfolgt. Dort finden sich Angaben zu den Terminen, der Einreichadresse, der Zusammensetzung des Gutachterkomitees und zu allem, was sonst noch wichtig ist. Die Informationen zu diesem Thema, die Sie in diesem Editorial gerade lesen, sollen gegenwärtig lediglich den neuen Preis frühzeitig bekannt machen. Sie sollen darüber hinaus auch Anstoß zur Einstimmung und Beschäftigung mit den Möglichkeiten des Preises und vielleicht auch Ansporn und Herausforderung zu diesbezüglichen Aktivitäten sein. Bis dahin bitte ich noch um etwa Geduld, dann aber um zahlreiche, qualitativ anspruchsvolle Meldungen.

Prof. Dr. R. Matissek
Der Vorsitzende des Gutachterkomitees